

Praxisbeispiele für die Arbeit der Schülervertretungen

Einstieg: Von der Friedrich-Ebert-Stiftung entwickeltes **Thesepapier "Die Arbeit der Schülervertretung"**

Die vorgegebenen Thesen orientieren sich hauptsächlich an § 80, der die grundsätzlichen Mitwirkungsrechte der Schülervertretung an der Schule regelt. Die Paragraphen 36 "Zusammensetzung und Verfahren der Konferenzen, 62 "Aufsichtspflicht der Schule", 81 "Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften", 85 "Finanzierung der Schülervertretung", 86 "Schülergruppen" und an der Erlass "Erziehungsmittel sowie Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen"(letzte Änderung 1988) sind ebenfalls berücksichtigt. Durch die Auseinandersetzung mit den Thesen werden die Schülervertreter zunächst aufgefordert „aus dem Bauch heraus“ zu entscheiden ; gleichzeitig können sie an die entscheidenden Gesetzestexte herangeführt werden.

Die Schülervertreter diskutieren die Thesen in Kleingruppen, die Ergebnisse werden verglichen, kurz diskutiert und dann anhand der Gesetzestexte überprüft.

Beispiele für Arbeitsaufträge:

§ 80, § 81, § 86

Schritt I: Welche Rechte und Pflichten der SV kennt ihr? Notiert auf WZ.

Schritt II: Lest §80, §81 und §86 des NSchG. Notiert eure Rechte und Pflichten.

Schritt III: Geht eure Anfangsliste durch. Ergänzt und ändert eure WZ nach den Gesetzen.

Welche Möglichkeiten habt ihr der Schülerschaft regelmäßig über eure Tätigkeit zu berichten? Sammeln: SR-Sitzung, WZ, Pausenradio, Schülerzeitung, Homepage, SV-Brett, Info-Tisch etc.

§ 85

Schritt I: Lest §85 des NSchG. Schreibt die Möglichkeiten an Geld zu kommen auf WZ.

Schritt II: Formuliert einen Antrag an die Gesamtkonferenz, in dem ihr einen festen SV-Betrag fordert (Hilfe: Vordruck; entnommen aus: Litty, Kirchhoff.- SV-Handbuch, Wingen Verlag, Essen).

§ 34-36

Arbeitsteilig:

- I: Wer ist auf einer Gesamtkonferenz anwesend? Was beschließt die Gesamtkonferenz?
- II: Wer ist auf einer Fachkonferenz anwesend? Was beschließt die Fachkonferenz?
- III: Wer ist auf einer Klassenkonferenz anwesend? Was beschließt die Klassenkonferenz?

Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

Schritt I: Schreibt alle „Strafarbeiten oder –maßnahmen“ auf, die ihr kennt.

Schritt II: Lest den Erlass zu "Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen" und überarbeitet eure Liste. Was ist erlaubt, was nicht?

Um den Schülervertretern zu verdeutlichen, welche Konferenz für welches Anliegen zuständig ist, eignen sich Fallbeispiele. Die „Fälle“ können in Gruppen-, Partnerarbeit oder im (kleinen) Plenum besprochen werden.

Mögliche Fallbeispiele:

§ 34-36

Welche Konferenz ist zuständig, wenn ihr

- in Geschichte ein neues Lehrbuch einführen wollt (1),
- findet, dass in Deutsch ständig veraltete Lektüren gelesen werden (2),
- meint, dass das soziale Lernen eine größere Rolle spielen sollte (3),
- euch dafür einsetzen wollt, dass Schulverschönerungen durchgeführt werden (4),
- in Biologie endlich mehr experimentieren wollt (5),
- wollt, dass in diesem Schuljahr eine Projektwoche stattfinden soll (6),
- meint, in der 7a stimmen sich die Lehrer gar nicht über die Hausaufgaben ab und die Schüler haben ständig zu viel auf (7),
- darüber sprechen wollt, dass die Lehrer eurer Klasse ein zu schlechtes Leistungsbild von euch haben (8),
- der Meinung seid, die Mathelehrer an eurer Schule haben unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe, sodass die Schüler bei dem einen Lehrer besser wegkommen als bei dem anderen (9)
- ...

- Lösungen:
- (1) Fachkonferenz Geschichte
 - (2) Fachkonferenz Deutsch
 - (3) Gesamtkonferenz
 - (4) Gesamtkonferenz
 - (5) Fachkonferenz Biologie
 - (6) Gesamtkonferenz
 - (7) Klassenkonferenz
 - (8) Klassenkonferenz
 - (9) Fachkonferenz Mathematik

Auch der Mitwirkungsparagraph kann mit Fallbeispielen vertieft werden. Im Folgenden sind die Beispiele in der Reihenfolge der die einzelnen Rechte regelnden Paragraphen aufgeführt. Für die Diskussion der Schülervertreter, auf welche Gesetzesgrundlage sie sich beziehen können, um ein bestimmtes Problem zu lösen, müssten die Fälle in anderer Reihenfolge präsentiert und durch Beispiele der eigenen Schule ergänzt werden. Auch hier kann in Gruppen-, Partnerarbeit oder im (kleinen) Plenum gearbeitet werden.

§ 80

- (1) Die Schulleitung plant die Studienfahrten abzuschaffen. Die SV bittet um einen Gesprächstermin. Der wird abgelehnt, weil momentan keine Zeit dafür sei. Ein Ersatztermin wird nicht angeboten.
- (2) Du bist Klassensprecher/in und willst deiner Klasse vom letzten SV-Seminar berichten. Du bittest die Lehrerin/den Lehrer um die letzten 5 Min. der Stunde. Wie alle anderen Lehrer auch, lehnt sie/er ab und sagt, du sollst das in der Pause erledigen.
- (3) Euer Biounterricht ist extrem langweilig. Ihr überlegt, wie man ihn durch Experimente und Exkursionen verbessern könnte. Aber der Lehrer führt seinen Unterricht weiter wie bisher.
- (4) Ihr wollt von eurem Direktor das Schulgesetz haben. Er verweigert euch die neuste Ausgabe.
- (5) Die Klassenlehrer schreiben einen Aufruf an die Klassensprecher mit der Bitte, sich für mehr Disziplin einzusetzen.
- (6) Die SV ist frisch gewählt und Frau Bayer, die Physiklehrerin, sitzt in eurer SV-Stunde und sagt, sie sei die neue SV-Beraterin.
- (7) Ihr wollt eine Schülervollversammlung abhalten, dürft aber plötzlich weder Aula noch Turnhalle benutzen.
- (8) Eure SV-Stunde findet nachmittags statt, damit ihr keinen Unterricht versäumt.

Zur Vertiefung aller Paragraphen bietet sich der Fragebogen „Eine Reise durch den Paragraphen-Dschungel“ an. Daran kann wiederum in Gruppen-, Partnerarbeit oder im (kleinen) Plenum gearbeitet werden.

Abschluss der Arbeit an den Paragraphen könnte ein Rollenspiel sein, in dem die Schülervertreter ihr neues (Gesetzes-) Wissen einbringen und sich mit den Rollen der an schulischen Entscheidungsprozessen Beteiligten auseinandersetzen.

Beispiel für ein Rollenspiel

Rollenspiel "**Gesamtkonferenz**" mit dem **Antrag der Schülervertretung** auf z.B.

- Verschönerung der Schule während einer Projektwoche
- Durchführung einer Oberstufenparty am Ende des Schuljahrs
- Einrichtung einer Cafeteria
- Einrichtung eines Pausenradios
- Anschaffung von Kickern für Pausen und Freistunden
- freie Benutzung des Computerraums während Freistunden
- Einführung von Schüler-Feed-back auf den Unterricht
- Regelmäßige Benutzung der Turnhalle für ein Basketball-Schulteam
- Erlaubnis an einer zur Schulzeit stattfindenden Friedensdemonstration in der Innenstadt teilzunehmen
- Einrichtung eines Toilettenaufsichtsteams

Durchführung

Einteilung der Schüler in die versch. Interessensgruppen: Lehrer, Schüler, Eltern (jeweils doppelt besetzt, sodass es 2 Lehrer-, 2 Schüler- und 2 Elternkleingruppen gibt).

Vorbereitung der jeweiligen Argumente mit Hilfe des Arbeitsblatts „Durchsetzungsstrategie“ in allen Kleingruppen.

2x Durchführung der Gesamtkonferenz als Rollenspiel (die Direktorin/der Direktor wird jeweils vom SV-Berater/der SV-Beraterin gespielt).

Allen Mitgliedern der gerade nicht spielenden Gruppen werden spielende Personen zugeordnet, die sie gezielt mit Hilfe des „Beobachterfragebogens“ beobachten sollen.

In zeitgleichen Zweiergesprächen werden diese Beobachtungen jeweils im Anschluss an das Rollenspiel dem anderen solidarisch verdeutlicht, gegebenenfalls diskutiert.